

1) WDR Sa - 21.05.2005 10:00 Quarks & Co Big Brother's Watching Ende: 10:45
Wissenschaftsmagazin 2005 Moderation: Ranga Yogeshwar

In George Orwells Roman "1984" ist klar, wer die Welt überwacht: Big Brother. In der Welt von heute ist nicht mehr klar, wer wann wen und vor allem warum überwacht. Und vor allem bemerken wir oft gar nicht, dass uns der "große Bruder" ständig über die Schulter sieht. Ob wir mit der Payback-Karte einkaufen, telefonieren oder im Internet surfen - überall hinterlassen wir Spuren. Was verraten sie über unser Privatleben und wie nutzen Behörden, Arbeitgeber oder sogenannte Datenhändler diese Spuren? In Großstädte gibt es kaum einen Ort, an dem uns nicht eine Videokamera beobachtet. In Deutschland gibt es etwa eine Kamera auf 300 Bürger, in Großbritannien kommt ein elektronisches Auge auf 13 Einwohner. Sind wir auf dem Weg zur überwachten Gesellschaft? Und bringen Kameras zusätzliche Sicherheit, zum Beispiel vor terroristischen Anschlägen? Ist unsere Privatsphäre noch geschützt? Wann und wo ist unsere Freiheit gefährdet? Was ist Panikmache, was wirklich besorgniserregend? "Quarks & Co" sucht heute nach Antworten.

Wer telefoniert, faxt, Emails verschickt oder chattet, wer sein Geld am Automaten zieht, zum Arzt geht, eine Flugreise bucht, an Preisausschreiben teilnimmt oder eine Zeitschrift abonniert, wer zu schnell fährt, falsch parkt, sein Kind in der Schule anmeldet oder einfach nur in seiner Wohnung wohnt - der hinterlässt eine lange, für den Bürger meist unsichtbare Datenspur. Ist es überhaupt noch möglich, anonym zu sein? "Quarks & Co" hat nachgehakt.

In Deutschland gibt es rund 1.300 Adressenhändler. Sie wissen, wer ein Garagenparker ist, wer lieber für den Tierschutz spendet statt für Erdbebenopfer, wer Nachwuchs bekommen hat und Markenwindeln bevorzugt, wer sich jede Saison neu einkleidet und wer die Raten für sein Haus nicht mehr bezahlen kann. Aber wie kommen sie zu diesen Informationen? Und vor allem, was machen sie damit? "Quarks & Co" beleuchtet die verschlungenen Wege der Datenhändler, erklärt, warum Frau X aus Y beim Versandhaus Z nur per Nachnahme bezahlen darf und verrät, wie Werbewirtschaft und Geheimdienste das "Spurenlesen" gelernt haben.

Sie hängen in Banken und an Bahnhöfen, in Spielhallen und an Straßenecken, in Supermärkten und Fabrikhallen - Videokameras zur "diskreten Überwachung". Manchmal sind sie auffällig, manchmal so winzig, dass sie niemand bemerkt. Und es gibt nichts, was ihnen entgeht. Nur mit der genauen Gesichtserkennung, da hapert es. "Quarks & Co" erklärt, welche Schwierigkeiten es bei der automatischen Gesichtserkennung gibt und warum auch neueste Systeme noch viele Fehlerquellen haben.

Mit dem Fingerabdruck im Personalausweis möchte Bundesinnenminister Otto Schily die Innere Sicherheit verbessern. Und auf dem Frankfurter Flughafen läuft seit Februar das Pilotprojekt "Automatisierte und Biometriegestützte Grenzkontrolle", bei dem Reisende durch eine Iriserkennung überprüft werden. Biometrische Verfahren wie Fingerabdruck, Iris-Scan, Körpermessung oder Gesichtserkennung dienen der sekundenschnellen Erfassung und Datenabgleichung von Personen. "Quarks & Co" fragt nach: Wie funktionieren solche Systeme und was bringen sie?

2) 15. Mai 2005 KONKURRENZ FÜR GPS - Ortungssystem basiert auf Fernsehsignalen

Eine amerikanische Hightech-Firma entwickelt ein Ortungssystem, das völlig ohne Satelliten auskommt. Die Konkurrenz für das Global Positioning System basiert auf dem Abgleich von Fernsehsignalen - denn die dringen, anders als GPS, auch durch Betonwände. Einer der Investoren ist die CIA.

Auch wenn immer wieder das Gegenteil behauptet wird: Perfekt sind die Möglichkeiten zur Überwachung von Menschen bislang nicht. Zwar erlauben Mobiltelefone und das Satelliten-Navigationssystem GPS es, Menschen zu orten, die entsprechende Geräte bei sich tragen. Die Ortung per Handy aber ist ungenau, und GPS funktioniert nur, wenn nach oben relativ freie Sicht herrscht: In dichten Wäldern, in Hochhausschluchten oder gar innerhalb von Gebäuden ist man für GPS unsichtbar.

"Ein Schritt Richtung Überwachungsgesellschaft"

gekürzt

Nicht alle sind von der Entwicklung begeistert. Kurt Opsahl von der Bürgerrechtsorganisation Electronic Frontier Foundation etwa kommentierte: "Das ist ein weiterer Schritt in die Richtung einer Überwachungsgesellschaft."

Sollte sich das System als funktionsfähig erweisen, ist es ein heißer Kandidat für eine Aufgabe, die Präsident Bush im Dezember persönlich formulierte: Ein im Notfall verfügbarer Ersatz für das GPS-System, von dem auch das US-Militär und die Geheimdienste kräftig Gebrauch machen, soll gefunden werden. Bei Rosum hofft man, die eigene Technologie komme dafür in Frage.

Die Chancen dafür stehen vermutlich gut. Denn wer besonderes Interesse an den Entwicklungen von Rosum hat, lässt sich auch an der Liste derer ablesen, die in das neue System investiert haben. Dazu gehört neben den Wagniskapital-Abteilungen verschiedener Unternehmen auch in-Q-Tel - die Hightech-Investitionsabteilung der CIA.

<http://www.spiegel.de/netzwelt/technologie/0,1518,355753,00.html>

Reute (Do.) abend um 22:45 bis 23:30 auf HR3-Fernsehen in der Reihe "Hauptsache Gesundheit"; GLÜCKSPILLEN; Dazu im Videotext "Der Absatz an Psychopharmaka boomt. Längst nehmen nicht nur Kranke diese Medikamente ein..."

Fax vom
19.5.05

3)